

Editorial

Therapierichtlinie Tabakabhängigkeit

Knut-Olaf Haustein

Korrespondenzadresse: Prof. Dr. med. Knut-Olaf Haustein, Institut für Nikotinforschung und Raucherentwöhnung, Johannesstr. 85-87, D-99084 Erfurt; e-mail: haustein@inr-online.de

Vor wenigen Wochen erschien in der von der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft herausgegebenen Reihe "Leitlinien" eine weitere, die sich mit der Behandlung der Tabakabhängigkeit beschäftigt. Diese Leitlinien, die auf S. 156 bis 175 des vorliegenden Heftes im Wortlaut abgedruckt sind, unterscheiden sich von zahlreichen in Deutschland herausgegebenen Empfehlungen zur Behandlung der verschiedensten Erkrankungen dadurch, dass sie streng auf den Kriterien der *evidence-based medicine* basieren und vor allem von Mitgliedern der Arzneimittelkommission erstellt werden, die unabhängig von pharmazeutischen Firmen oder Herstellern arbeiten. Diese Leitlinien sind inzwischen zu 15 verschiedene Indikationsgebieten erschienen und werden in regelmäßigen Abständen nach dem Stand des Wissens aktualisiert. Diese Abstimmungen erfolgen u.a. auch mit den Veröffentlichungen der Cochrane-Gruppe in Oxford. Des weiteren zeichnet diese Leitlinien aus, dass sie mit verschiedenen medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften abgestimmt werden und diese auch die Möglichkeit der Einflussnahme haben, sodass Konsensuspapiere entstehen, mit denen der Arzt arbeiten kann, ohne subjektiven Meinungen der Autoren zu unterliegen. Im vorliegenden Falle wurde die Leitlinie abgestimmt mit den Deutschen Gesellschaften für Angiologie, Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung, Nikotinforschung, Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde sowie mit dem WHO-Partnerschaftsprojekt Tabakabhängigkeit.

Die Leitlinie ist gegliedert in Vorbemerkungen zur Pathologie und Pathophysiologie, zur Epidemiologie und zur Pro-

gnose der Tabakabhängigkeit, wobei dem Arzt noch einmal die Dimension des Problems deutlich und eindringlich vor Augen geführt wird. Die Leitlinie definiert das Therapieziel und beschreibt anschließend kritisch die Brauchbarkeit von nicht-medikamentösen und medikamentösen Verfahren. Selbstverständlich sind ärztliche Interventionen sinnvoll, jedoch ist Erfolg begrenzt wirksam, während für die immer noch geübten Verfahren von Hypnose und Akupunktur bisher keine wissenschaftlich brauchbaren Studien vorgelegt wurden, die einen Wirksamkeitsnachweis erbringen. Unter den medikamentösen Verfahren hat sich – auch von der WHO unterstützt – die kurzfristige Behandlung mit Nikotinpräparaten international durchgesetzt, in Deutschland scheitert eine breitere Anwendung an dem Widerstand der Kassen. Andere Arzneimittel werden in der Therapieleitlinie kritisch dargestellt, wobei ihre breite Anwendung vorerst kaum (Bupropion) oder nur in Ausnahmefällen indiziert (Nortriptylin, Mecamylamin, Clonidin) ist. Die Leitlinie enthält 286 Literaturzitate, sodass der interessierte Leser jederzeit die Möglichkeit eines vertiefenden Studiums hat. Eine Kurzfassung für den sehr stark beschäftigten Arzt ist beigefügt.

Mit dieser Leitlinie folgt Deutschland dem Trend anderer Länder wie den USA und Großbritannien, in denen ebenfalls wissenschaftlich fundierte Leitlinien für die Behandlung der Tabakabhängigkeit in den letzten Jahren veröffentlicht wurden. Möge diese Leitlinie eine große Verbreitung und häufige Anwendung finden!

In eigener Sache

Bestellung von Einzelbeiträgen

Ab sofort ist der Bezug von Einzelbeiträgen aus allen wissenschaftlichen Zeitschriften der ecomed verlagsgesellschaft möglich; ausgenommen davon sind allerdings die Artikel des laufenden Jahrgangs. Der Preis beträgt • 20,- / DM 39,12 zzgl. MWSt. pro Beitrag (unabhängig von dessen Länge). Die Beiträge werden per e-mail im PDF-Format zugestellt,

im Allgemeinen innerhalb eines Arbeitstages. Bitte verwenden Sie zur Bestellung unser Online-Bestellformular im Internet (auf der Startseite <http://www.scientificjournals.com/sfp/welcome.htm> unter dem Link "Abonnement") oder schicken Sie eine e-mail an: Susanne Kühbandner (s.kuehbandner@ecomede.de).